

Wohin mit der Asche?

Wer mit Holz feuert, stellt sich die Frage: Wohin mit der anfallenden Asche?

Unschwer zu sehen, wie vielerorts die Asche nach alter Väter Sitte im Garten ausgestreut wird oder in den Kompost gelangt. Diese Praxis gilt es aber zu überdenken, denn Asche die im Garten-, Acker- oder Wiesenboden eingearbeitet ist, kann nie mehr entfernt werden. Wie Untersuchungen zeigen, enthält Asche nur sehr wenig wertvolle Nährstoffe für die Pflanzen. Der Gehalt von ca. 1% Kalium reicht nicht aus, um Asche als einen wertvollen Dünger zu

bezeichnen. Zumal praktisch alle lehmigen Böden, insbesondere Gartenböden, mit Kalium stark überversorgt sind. Der hohe Kaliumgehalt erschwert den Pflanzen die Aufnahme von Wasser und von anderen Nährstoffen.

Belastend bei der Verwendung von Asche als Dünger ist die Fracht an **Schwermetallen und giftigen Rausstoffen**, die dem Boden zugemutet werden. Auch Asche von völlig naturbelassenem Holz enthält durch die Konzentration beim Verbrennen mehr Schwermetalle, als die Pflanzen bei ihrem Wachstum dem Boden wieder entziehen können. Wird im Boden ein bestimmter Gehalt an Schwermetallen überschritten, hat das gravierende Folgen. Unter anderem werden Pflanzenreste nicht mehr zu Humus abgebaut.

Fazit: Wer Asche auf sein Land streut, erspart sich zwar die bescheidenen Entsorgungskosten, riskiert aber damit, die Fruchtbarkeit seines Bodens unwiderruflich zu schädigen. Für alle, die ihren Boden schützen wollen, gilt:

Asche auskühlen lassen und dann der Kehrrichtabfuhr mitgeben.